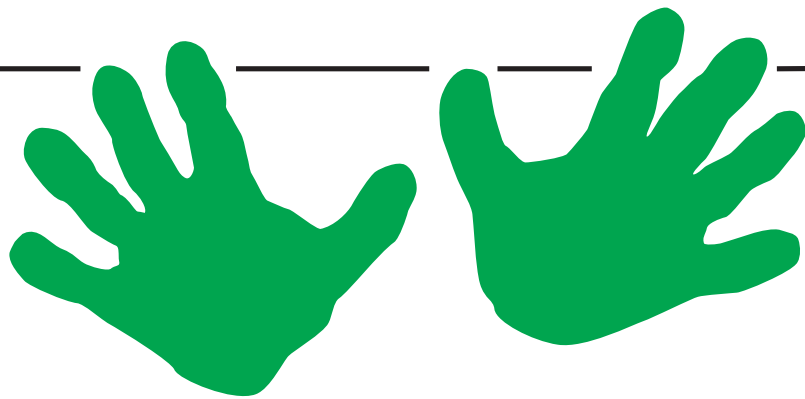


Die Konzeption der



KITA

DER GEMEINDE
HOISDORF.

Inhaltsverzeichnis

Das Leitbild

Vorwort - „Wieso, weshalb, warum?“

1. Rahmenbedingungen

- 1.1 Der gesetzliche Auftrag
- 1.2 Erziehung, Bildung und Betreuung
- 1.3 Leitungsgrundsätze
- 1.4 Zusammenarbeit mit dem Träger und den Eltern

2. Örtliche Gegebenheiten

- 2.1 Das sind wir
- 2.2 „Unser Haus“ – hier spielen die Kinder

3. Das Kind im Mittelpunkt

- 3.1 Unser Bild vom Kind
- 3.2 Partizipation von Kindern

4. Die inhaltliche Arbeit

- 4.1 Eingewöhnung – „Ich komme in die Kita Hoisdorf“
- 4.2 So wird bei uns gelernt!
- 4.3 Bewegungsangebot
- 4.4 Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!
- 4.5 Gruppenübergreifende Angebote
- 4.6 Brandschutzerziehung
- 4.7 Einzelintegration – Was heißt hier „anders sein“?
- 4.8 Zusammenarbeit mit der Grundschule

5. Der Hort

- 5.1 Aufgaben des Hortes
- 5.2 Ziele pädagogischer Arbeit im Hort
- 5.3 Über uns

5.4 Betreuungszeiten

5.5 Hausaufgaben

5.6 Freizeitgestaltung

5.7 Partizipation

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

7. Der Förderverein

8. Öffentlichkeitsarbeit

9. Schlusswort

Das Leitbild

Die primäre Aufgabe der Kindertagesstätte Hoisdorf ist, Bedingungen zu schaffen, die es Kindern ermöglichen, sich zu selbstständigen, eigenverantwortlichen und sozialen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Grundvoraussetzung dafür ist, das Kind in seiner Einzigartigkeit mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen.



Vorwort - „Wieso, weshalb, warum?“

Liebe Leserin, liebe Leser!

Herzlich Willkommen in unserer Kita und viel Vergnügen beim Lesen unserer neusten Fassung unserer Konzeption – denn sie ist stets lebendig. Neuste Erkenntnisse zur frühkindlichen Entwicklung und Gesetzänderungen hatten Umstrukturierungen zur Folge. Dadurch hat sich das Profil der Kindertagesstätte Hoisdorf gravierend verändert. Wir haben diese komplexe Entwicklung zum Anlass genommen, unsere Konzeption zu überarbeiten und die Veränderungen konzeptionell zu verankern.

Die nun vorliegende Konzeption richtet sich an Eltern, Träger und Öffentlichkeit. Sie soll unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar machen. Für das Team gilt sie als verbindliche Richtlinie, an der wir uns in unserer Arbeit orientieren.

Zudem soll sie uns anregen, unsere Arbeit immer wieder neu zu überdenken, zu reflektieren und sinnvolle Veränderungen zu ermöglichen.

Ihr

Kita Team

1.1 Der gesetzliche Auftrag

Die rechtliche Grundlage unserer Arbeit ist auf Bundesebene im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) verankert.

Das KJHG erklärt als übergeordnetes Leitziel der Jugendhilfe: "Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit" (§1 Abs.1 KJHG). Außerdem weist es in §22 Abs.2 Kindertageseinrichtungen einen eigenständigen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag zu.

Diese Grundsätze werden in § 4 und § 5 Schleswig-Holsteinisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen (S.-H.-KiTaG) auf Landesebene definiert.

Es gibt einige gesetzlichen Neuerungen:

- Im „Beschwerde- und Beteiligungsverfahren“ gem. §45 SGB VIII muss die Kita bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Die Kita muss in geeigneter Weise darlegen, wie sie diese Interessen berücksichtigt und die Beteiligung durchführt (siehe 3.2 und 5.7).
- Der Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe nach § 8a KJHG ist Bestandteil des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages unserer Einrichtung. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen und haben zwei zertifizierte Fachkräfte zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Die Kita ist verpflichtet, ein Qualitätsmanagement durchzuführen. Dafür wird ein Qualitätshandbuch erstellt. In diesem Qualitätshandbuch werden alle Prozesse (z.B. Aufnahme des Kindes, Elterngespräche, Tagesablauf und Beschwerdemanagement) für alle Beteiligten beschrieben und umgesetzt.

Qualität erfordert eine kontinuierliche Überprüfung und ggf. Veränderung der pädagogischen Arbeit.

1.2 Erziehung, Bildung und Betreuung

Erziehung, Bildung und Betreuung beziehen sich aufeinander und sind der gesetzliche Auftrag unserer Kindertagesstätte. Er dient der ganzheitlichen und familienergänzenden Begleitung der Kinder.

Uns ist es wichtig, den Kindern Werte und Normen zu vermitteln wie z.B. Tischkultur und Umgangsformen.



Bildung ist ein Prozess, den jeder Mensch selbst vollbringt. Man spricht von Selbstbildung – wir können niemanden bilden, sondern Anregungen und Möglichkeiten für Selbstbildung schaffen.

Unsere Einrichtung arbeitet nach den Bildungsleitlinien, die folgende Bildungsbe-
reiche beinhalten:

- Sprache, Zeichen, Schrift und verschiedene Aspekte der Kommunikation
- Mathematik, Naturwissenschaft, Technik und Gelegenheit zu forschen
- Kultur, Gesellschaft, Politik und Partizipation
- Ethik, Religion und Philosophie
- Körper, Gesundheit und Bewegung
- Kreatives Gestalten, darstellen im Spiel, Musik, Kunst und Medien



Wir schaffen Betreuungsbedingungen, in denen die Kinder sich je nach ihrem Entwicklungsstand eigenständig und eigenverantwortlich bewegen können. Wir sorgen dafür, dass ansprechende und übersichtliche Gruppenräume, ein Außengelände mit vielfältigen Spielanregungen bereit stehen.



1.3 Leitungsgrundsätze

Die gute Entwicklung der Kinder ist die Basis für unser Leitungshandeln. Leitung bedeutet für uns, die Rahmenbedingungen hier so zu gestalten, dass die Mitarbeiter/innen gut arbeiten können. Im Vordergrund unserer Arbeit steht ein von Loyalität und Achtung geprägter, kooperativer Führungsstil und Rollenklarheit.

Die Mitarbeiter/innen sind die wichtigsten Ressourcen. Durch eine fachliche Umsetzung der Konzeption und stetige Reflexion sorgen sie für Qualitätsentwicklung.

Für die Elternarbeit ist uns wichtig:

- Transparente Darstellung der pädagogischen Arbeit
- Offenheit für die Anliegen der Eltern
- Beratung in Erziehungsfragen
- Angebote zur Elternbildung (z.B. Elternabende zu ausgewählten pädagogischen Themen)

Für die Zusammenarbeit mit dem Träger ist uns wichtig:

- Engagement für die inhaltliche, organisatorische und strukturelle Weiterentwicklung der Kindertagesstätte
- Regelmäßige Informationsweitergabe über alle Belange der Kindertagesstätte
- Vermittlung der pädagogischen Ziele und Inhalte
- Berücksichtigung der Trägerinteressen
- Beteiligung an Gemeindeveranstaltungen, bei denen die Mitwirkung der Kindertagesstätte für die Gemeinde von Belang ist

1.4 Zusammenarbeit mit dem Träger und den Eltern

Die Gemeinde Hoisdorf, der Träger der Kindertagesstätte, schafft die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit und ist verantwortlich für die finanziellen Mittel, die Personalbesetzung, Instandhaltung des Gebäudes, sowie die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots. Er begegnet unserer Arbeit mit viel Wertschätzung, Interesse und Engagement.

Die Mitwirkungsrechte der Eltern auf Trägerebene werden im Kindertagesstättenbeirat berücksichtigt. Hier wirken gewählte Elternvertreter/innen, Mitarbeiter/innen und Trägervorteiler/innen in paritätischer Besetzung in wesentlichen, die Kindertagesstätte betreffenden, Entscheidungen mit.

2. Örtliche Gegebenheiten

Unsere Kita liegt mitten im Grünen zwischen Wiesen und Wäldern. Trotzdem sind Hamburg und Lübeck für berufstätige Eltern gut zu erreichen.

Wir haben die Möglichkeit uns im Wald auszutoben, die umliegenden Bauernhöfe zu besuchen oder einen Spaziergang zum Spielplatz zu unternehmen.

Wir können im Rahmen unseres Projektes mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Ahrensburg zum Wochenmarkt oder nach Hamburg in verschiedenste Museen oder zum Hafen fahren.

Da die Grundschule Hoisdorf direkt an das Kitagelände angrenzt, haben wir die Möglichkeit, die Turnhalle und den Sportplatz zu nutzen. Außerdem haben die Schulkinder einen kurzen Weg in den Hort.

In Hoisdorf wird das Miteinander groß geschrieben. Es gibt viele Möglichkeiten, außerhalb der Kita Kontakte zu knüpfen, wie z.B. im Sportverein oder auf Dorffesten. Wir gehen auch gerne ins Seniorenwohnheim Lichtensee, um den Bewohnern etwas vorzusingen oder mit ihnen etwas zu basteln.



2.1 Das sind wir

Unsere Kindertagesstätte Hoisdorf können zur Zeit 175 Kinder besuchen. Es gibt fünf Elementar- und fünf Hortgruppen, die von 18 pädagogischen Fachkräften betreut werden. Wir haben alle eine pädagogische Qualifikation.

Unsere Leitung ist vom Gruppendienst freigestellt, die stellvertretende Leitung ist für 13 Stunden freigestellt.

Zusätzlich werden wir vormittags von einer Erzieherin aus dem Hort unterstützt. Diese wird als Springerkraft eingesetzt oder arbeitet gruppenübergreifend mit den Kindern.

Darüber hinaus werden wir täglich von zwei unterstützenden Hilfskräften und von einer Hauswirtschaftskraft unterstützt.

Unsere Räumlichkeiten werden von einer Gebäudereinigungsfirma gereinigt. Für unser Haus und Hof steht uns ein Hausmeisterservice zur Verfügung.

Unsere Betreuungszeiten:

5 Stunden Gruppen: 8:00 Uhr – 13:00 Uhr

8 Stunden Gruppen: 8:00 Uhr – 16:00 Uhr

Frühgruppe: 7:15 Uhr – 8:00 Uhr (extra buchbar)

Spätgruppe: 16:00 Uhr – 17:00 Uhr (extra buchbar)

2.2 „Unser Haus“ – hier spielen die Kinder

In der Kita Hoisdorf gibt es fünf Gruppenräume mit jeweils einem kleinen Nebenraum, wo die Kinder malen, basteln und spielen.



Der Hauptflur lädt mit seinem großen Legotisch und diversen Wandspielen zum Spielen ein.



Zu unserem Haus gehört ein großes Freigelände. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben, eigene Grenzen zu erkennen und auszuprobieren, mit allen Sinnen zu spielen und der Phantasie freien Lauf zu lassen.



Regelmäßig geht jede Gruppe in die Turnhalle der Grundschule Hoisdorf. Hier können die Kinder ihre Ausdauer, ihre Kraft, Mut und Geschicklichkeit ausprobieren.



3. Das Kind im Mittelpunkt

3.1 Unser Bild vom Kind



Die Kindheit ist eine besondere Zeit.

Jedes Kind ist einzigartig, ihm steht unser höchster Respekt zu.

Wir nehmen das Kind so an wie es ist, mit seinen Stärken und Schwächen.

Uns ist es wichtig, individuell und situativ auf die aktuellen Bedürfnisse des Kindes einzugehen.

Jedes Kind hat das Recht, seine Mit- und Umwelt wertschätzend und verantwortlich mitzugestalten.

3.2 Partizipation von Kindern

Wir wollen, dass die Kinder sich aktiv an der Gestaltung des täglichen Zusammenlebens beteiligen.

Regeln werden gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen aufgestellt und auf deren Einhaltung wird gemeinsam geachtet.

In demokratischer Abstimmung entscheiden sich die Kinder für ein Projekt. Sie wählen, stimmen ab und diskutieren. Für uns bedeutet das, Kinder darin zu unterstützen.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche, Ideen und Beschwerden zu äußern, haben wir in jeder Gruppe eine Kinderkonferenz eingeführt. Diese findet in jeder Gruppe 1-mal wöchentlich statt.



4. Die inhaltliche Arbeit

4.1 Eingewöhnung – „Ich komme in die Kita Hoisdorf“

Der Start in die Kindertagesstätte ist eine wichtige Phase der kindlichen Entwicklung.

Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Gespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen statt, indem wichtige Informationen über das Kind, anhand eines Aufnahmebogens, besprochen werden. Die Eingewöhnung des Kindes wird dem entsprechend individuell angepasst. Den zeitlichen Rahmen stimmen die Erzieherinnen mit den Eltern ab.

Außerdem findet ein „Schnuppertag“ für das Kind in Begleitung der Eltern statt. Dieser Tag bietet die Gelegenheit, schon mal einen kleinen Einblick in den Kitaalltag zu erhalten.

4.2 So wird bei uns gelernt!

Wir arbeiten in unserer Kita nach dem „Situationsorientierten Ansatz“. Was heißt das eigentlich?

Durch genaues Beobachten und Dokumentieren des Spielverhaltens der Kinder und ihrer Gespräche untereinander erkennen wir die aktuellen Lebensthemen der Kinder, d.h. was im Moment in der Gruppe von Wichtigkeit ist.

Das kann sein:

- Die Suche nach Struktur, Rituale, Sicherheit
- Das Zeigen von Kraft, Identität, Selbstvertrauen
- Die Suche nach Geborgenheit und Gemeinschaft
- Das Zeigen der eigenen Kreativität

Aus diesen vorherrschenden Lern- und Entwicklungsbedürfnissen entsteht mit den Kindern gemeinsam ein Projektthema.

Im Projekt wird stets ganzheitlich gelernt, d.h. alle 5 Entwicklungsbereiche werden gleichwertig im Spiel und bei den Angeboten angesprochen.

Das sind:

- der kognitive
- der sprachliche
- der motorische
- der soziale
- der emotionale

Bereich.

„Spielen ist Bildung“

Uns ist es wichtig, den Kindern Zeit und Raum zum Spielen zu geben, in der die Kinder ihr Leben und ihre Welt wahrnehmen und begreifen können.

Auch Langeweile wird von uns bewusst zugelassen, da aus dieser häufig kreative und phantasievolle Spiele entstehen.



Jetzt ein Beispiel:

Fünf Kinder sitzen in der Sandkiste und bauen mit trockenem Sand „Kuchen“. Schnell stellen sie fest, dass der Kuchen auseinander bröselt. Ein Kind kam auf die Idee, Wasser mit der Gießkanne aus dem Wasserhahn zu holen. Sand und Wasser wurden gemischt und ein neuer Kuchen wurde gebacken. Glück-
lich und begeistert zeigten die Kinder ihren Erfolg der Erzieherin und den anderen Kindern.

Im Sitzkreis erzählten die Kinder ihr spannendes Erlebnis. Es entstand eine Diskussionsrunde über das Wasser. Anschließend war für alle klar: „Unser neues Projekt heißt Wasser“!

Die Kinder brachten ihre Ideen zum Thema Wasser ein und stellten interessiert Fragen.

In den nächsten Tagen und Wochen haben wir:

- experimentiert (z.B. was schwimmt oben, was taucht unter)
- eine riesige Weltkarte wurde angeschaut, um zu sehen wieviel Wasser auf der Erde ist
- Bücher wurden vorgelesen und betrachtet
- neue Lieder wurden gelernt
- Wassertiere und Wasserpflanzen wurden gebastelt
- verschiedene Seen und Teiche in unserer Umgebung wurden besucht und erkundet
- es wurde „Arielle und Piraten“ gespielt

Als Highlight haben wir im Hamburger Hafen eine tolle Schifffahrt gemacht. Die kleinen Wasserexperten kamen begeistert „nach Haus“.

4.3 Bewegungsangebot

Sich selbst wahrzunehmen und sich mit seinen eigenen körperlichen Fähigkeiten und Schwächen auseinanderzusetzen, ist Bestandteil der Bewegungspädagogik. Beim Turnen bereiten wir den Kindern mit vielseitigen Geräten, Weichböden, Rollbrettern, Bänken und vielen anderen Materialien ein breites Feld an Bewegungs- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Die Kinder setzen sich ihre Ziele selbst in ihrem eigenen Tempo. Anerkennung, Glück, Erfolg, aber auch Misserfolge zu verkraften und immer wieder neue Versuche zu starten, sind emotionale Erfahrungsprozesse, die die Kinder in ihrer Bewegung erzielen.



4.4 Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen!

Bei allen Mahlzeiten ist es uns wichtig, eine ruhige und gemütliche Atmosphäre zu schaffen.

Der Umgang mit Besteck, das Probieren neuer Gerichte, das Abschätzen der aufgefüllten Menge, das selbständige Auffüllen des Essens und das Einhalten der Tischregeln werden erlernt.

Frühstück:

Jedes Kind bringt sein eigenes Frühstück mit in die Kita, denn ein gesundes Frühstück gibt Kraft für den Tag.

Unser Getränkeangebot besteht aus Tee, Selter, Wasser und Milch.

Die Getränke stellt die Kita und müssen nicht von Zuhause mitgebracht werden!

Jede Gruppe gestaltet das Frühstück, der Gruppensituation angepasst, individuell. So wird in einigen Gruppen ein offenes Frühstück angeboten und in anderen Gruppen wird gemeinsam gefrühstückt.

Mittagessen:

Für die Ganztags- und Hortgruppen wird für alle Kinder ein warmes Mittagessen angeboten, welches von einem Caterer geliefert wird.

Snackpause:

Am Nachmittag wird der selbst mitgebrachte kleine Snack gereicht (wie z.B. Obst und Gemüse).

4.5 Gruppenübergreifende Angebote

Wir haben gruppenübergreifend für alle Kinder aus dem Elementarbereich verschiedene Angebote eingerichtet. Zurzeit halten wir folgende Angebote vor:

Die Sing- AG

Die Kindertagesstätten-Bücherei

Religionspädagogik



Ausflüge und Feste



4.6 Brandschutzerziehung

Im Laufe eines Kitajahres kommen Brandschutzerzieher der Freiwilligen Feuerwehren Hoisdorf und Oetjendorf zu uns. Sie erklären unseren Kindern, wie man gutes und böses Feuer unterscheidet, wie man den Notruf absetzt und sich im Brandfall richtig verhält. Außerdem lernen sie kennen, wie ein Feuerwehrmann in seiner Brandschutzuniform aussieht.

Zusätzlich findet jedes Jahr eine Feuerübung statt.



4.7 Einzelintegration – Was heißt hier „anders sein“?

Jede Entwicklung verläuft anders und manchmal benötigen Kinder mehr Unterstützung in einzelnen Entwicklungsbereichen als andere.

Um die Voraussetzungen für ein soziales Miteinander zu gewährleisten, bietet unsere Kita in Absprache mit den Eltern einzelintegrative Förderungen durch heilpädagogische Fachkräfte der Beratungsstelle für Integration an.

Mit unseren Beobachtungen und Entwicklungsberichten stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.

Laut gesetzlicher Regelung stehen 3 Integrationsplätze für die gesamte Einrichtung zur Verfügung. Die Gruppengrößen werden dementsprechend kleiner.

4.8 Zusammenarbeit mit der Grundschule

Zum Übergang der Kinder von der Kindertagesstätte in die Schule besteht schon seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschule Hoisdorf.

Das „Schulprojekt“ beginnt nach den Herbstferien.

Zuerst hospitiert eine Lehrkraft zweimal pro Gruppe für die Dauer einer Unterrichtsstunde in der Kita. Die Kinder nehmen in ihrer vertrauten Umgebung erste Kontakte zu ihr auf.

Danach lernen die Kinder, sich in der Schule räumlich zu orientieren, machen erste Erfahrungen als zukünftige Schulkinder und erledigen schon erste kleine Arbeitsaufträge.

Um den sanften Übergang von der Kita in die Schule zu gewährleisten, finden Übergabegespräche zwischen den Gruppenerzieherinnen und Lehrerinnen statt.

„Kann-Kinder“ nehmen an dem Schulprojekt erst nach der Schuluntersuchung teil, da dann entschieden ist, dass das Kind eingeschult wird.

5. Der Hort

5.1 Aufgabe des Hortes

Nach §22 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) umfasst die Aufgabe eines Hortes die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Die Arbeit des Hortes soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.

„Mehr noch als für den Kindergarten gilt für den Hort, dass die Pädagogik zunehmend Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen muss für Kinder, die älter, mobiler und sicherer werden.“ (Rechtshandbuch für Erzieherinnen.)

Der Hort hat vielmehr einen eigenständigen Bildungs- und Betreuungsauftrag: *Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person zu fördern.*



5.2 Ziele pädagogischer Arbeit im Hort

Wir wollen, dass unsere Kinder gerne in den Hort kommen, sich wohl und geborgen fühlen. Sie sollen sich entspannen können und einen Ausgleich zum anstrengenden Schultag haben. Deshalb muss genügend Zeit für Spiel und Erholung eingeplant werden.

Besonders im Bereich der Spiel- und Freizeitangebote kann man die Erweiterung der Selbständigkeit, der Handlungskompetenz und konstruktiven Problemlösung optimal fördern. Die Kinder

- sollen sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinandersetzen können,
- lernen, ihre Freizeit selbst zu gestalten,
- lernen, mit Konflikten umzugehen,
- lernen, für ihr Handeln einzustehen,
- lernen, die Bedürfnisse Anderer zu erkennen und zu berücksichtigen.

Kindern im Schulalter ein größeres werdendes Maß an Freiheit zu gewähren, ist notwendig für eine optimale Entwicklung im Sinne des KJHG. Dieser Zielsetzung stellen wir uns durch offene Hortarbeit, ohne dabei die Kinder aus dem Auge zu verlieren. In Anbetracht von heutiger Kindheit muss gerade der Hort den Kindern die Möglichkeiten bieten, die wir früher im spontanen Zusammenfinden mit Gleichaltrigen ohne Aufsicht der Erwachsenen auf der Strasse hatten.

Wir sehen uns als Impulsgeberin, Wegbegleiterin und Moderatorin. Wir lassen dem Kind Freiräume für eigenständiges Handeln, befähigen Kinder, diese Freiräume verantwortlich zu nutzen, zu beobachten und zu reflektieren, um neue Angebote zu entwickeln. Wir nehmen das Kind ernst und begegnen ihm mit Wertschätzung und Akzeptanz.

5.3 Über uns

Im Hort unserer Kindertagesstätte werden maximal 75 Schulkinder im Alter von 6-10 Jahren betreut. Die Kinder sind in fünf Gruppen aufgeteilt und diese werden von acht Erzieherinnen geleitet. Der Hort ist in drei Gebäuden untergebracht, die sich auf dem Schul- bzw. dem Kitagelände befinden.

Unsere Hortkinder kommen 12.15 Uhr bzw. 13.10 Uhr aus der Schule. Ganz wichtig ist dabei die Begrüßung bzw. Verabschiedung bei der zuständigen Erzieherin.

Durch das unterschiedliche Kommen gestalten sich auch die Essenszeiten unterschiedlich. Wir achten auf eine ruhige Atmosphäre und eine angemessene Esskultur. Gegen 15.00 Uhr bieten wir unseren Kindern einen Nachmittagssnack an.

Ab 13.15 Uhr beginnen die Kinder mit der Erledigung der Hausaufgaben.

Am Nachmittag bieten wir freie Beschäftigungen in verschiedenen Bereichen an. Dafür steht/stehen uns ein Werkraum, eine Lounge, eine Bauecke und ein Atelier zur Verfügung. Auf dem großen Außengelände, dem Kunstrasenplatz des Sportvereins sowie in der Schulsporthalle können sich die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend austoben/bewegen. In der näheren Umgebung gibt es einen Wald und verschiedene Spielplätze zum klettern und zum freien Spiel.



5.4 Hausaufgaben

Die Kinder haben von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 13.15 – 15.30 Uhr die Möglichkeit, ihre HA zu erledigen. Sie werden dabei von einer qualifizierten Hausaufgabenbetreuung begleitet. Wir nutzen dazu separate Räume in der Schule, um eine ruhige Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Die Hausaufgabenbetreuung ist nur eine Begleitung schulischen Lernens und nicht die Verantwortung für die Lernerfolge Ihres Kindes.

Nach den Richtlinien der Grundschule Hoisdorf sollten die folgenden Zeiten nicht überschritten werden:

Klasse 1/2 20-30 Minuten

Klasse 3/4 45-60 Minuten

Werden die Hausaufgaben in der vorgegebenen Zeit nicht geschafft, wird abgebrochen.

Gründe des Abbruchs:

- Hausaufgabe wurde nicht verstanden
- Hausaufgabe war zu umfangreich
- Ihr Kind hat sein Arbeitstempo noch nicht entwickelt
- Ihr Kind hat „einen schlechten Tag“

Am Freitag geben wir Ihnen, liebe Eltern, die Möglichkeit, die Hausaufgabe gemeinsam mit Ihrem Kind am Wochenende zu erledigen. So haben Sie Einblick in den Wissenstand Ihres Kindes.

5.5 Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der „Partizipation“ die Einbindung von Kindern bei allen Ereignissen und Entscheidungsprozessen, die das Zusammenleben betreffen.

Damit das Zusammensein gelingen kann, braucht es Regeln, die auf Akzeptanz treffen. Wir vermitteln den Kindern, dass Regeln sinnvoll sind, dass sie Orientierung und Schutz versprechen. Notwendige Regeln werden mit den Kindern zusammen erarbeitet, und deren Einhaltung auch von den Kindern mitkontrolliert.

Für ein gelungenes Miteinander im Hort ist es uns deshalb wichtig, die Kinder bei der Planung des Hortalltags mitentscheiden zu lassen.

Sie sollen die Möglichkeit bekommen, sich kritisch und selbstbewusst über verschiedene Angebote im Hort äußern zu können, und den nötigen Freiraum erhalten, um ihre eigenen Ideen miteinzubringen.

Eine Gelegenheit dazu bietet regelmäßig stattfindende Hortversammlung. Hier wird beispielsweise über den Essensplan oder das Ferienprogramm abgestimmt.

Da die Kinder einen großen Teil ihres Tages im Hort verbringen, ist es uns wichtig, deren Wünsche und Kritik wertschätzend anzunehmen und ihnen die Gelegenheit zu bieten, über Dinge, welche sie selbst betreffen, mitreden zu können.

Es ist schließlich ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit, die Kinder auf ihrem Weg zu einer selbstbewussten, verantwortungsvollen Persönlichkeit zu begleiten, welche für ihre Wünsche und Bedürfnisse einsteht, ohne dabei die der anderen zu verletzen.

5.6 Freizeitgestaltung

Der Hort hat in erster Linie die Pflicht, für und vor allem mit den Kindern Freizeit zu gestalten. Ruhe und Entspannungsphasen sind nach anstrengendem Lernen in der Schule zu ermöglichen. Wir sehen die Freizeitgestaltung stets unter dem Aspekt „Spiel, Spaß und Bewegung“ – als Ausgleich zum Schulalltag und zum Auf- und Ausbau sozialer Kontakte. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach der Schule.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich an Bewegungsaktivitäten, kreativen Beschäftigungen, Konstruktionsspielen, Gesellschaftsspielen usw. zu beteiligen. Manche Kinder stürmen z. B. sofort den Fußballplatz oder ruhen sich in der Lounge aus.

Für die Ferien und die schulfreien Tage planen wir mit den Kindern ein abwechslungsreiches, projektbezogenes Ferienprogramm. Viele Aktivitäten finden hier im Hort statt, aber wir machen auch viele Ausflüge z. B. Radtouren, Wanderungen, Museumsbesuche usw.



5.7 Unsere Betreuungszeiten:

An Schultagen :12.15 – 16.00 Uhr

In den Ferien und an schulfreien Tagen : 8.00 – 16.00 Uhr

Früh- und Spätdienst: 7:15 – 8:15/16:00-17.00 Uhr. Diese Zeiten können von den Eltern zusätzlich gebucht werden.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wesentliche Merkmale für die Elternarbeit sind Transparenz und ein respektvoller Umgang. Der Austausch bestärkt den gemeinsamen Wunsch, das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen. Gelegenheit dazu gibt es bei:

- Elternabenden
- Elterngesprächen (nach Bedarf und Vereinbarung)
- Informationsaustausch über Briefe, Aushänge und Hortprogramme.
- 1x jährlich ein Fragebogen zur „Zufriedenheit der Eltern mit der Kita“

Zudem bieten sich die Erzieherinnen beim Abholen der Kinder gerne als Gesprächspartnerinnen für einen kurzen Austausch an.

Offenheit für die Wünsche und die Orientierung am Bedarf der Eltern und Kinder sind für uns wichtig.

Unser Anspruch an die pädagogische Arbeit und das Erreichen unserer Ziele ist nur mit den Eltern gemeinsam zu verwirklichen.

Alle Eltern sind eingeladen, sich mit ihren Wünschen, Fragen und Beiträgen aktiv einzubringen.

7. Der Förderverein

Der Förderverein der Kindertagesstätte Hoisdorf wurde 1998 gegründet. Die Mitglieder sind Eltern, Großeltern, Betreuer und Freunde der Kinder des Kindergartens und des Horts. Ziel ist es, die Weiterentwicklung aller Kinder der Kindertagesstätte Hoisdorf zu fördern. Dies erfolgt durch finanzielle Unterstützung bezüglich Anschaffungen von pädagogischen Lernmitteln, Spielgeräten und vielen weiteren Dingen. Hierzu gehören zum Beispiel Bücher, Musikinstrumente, die komplette Ausstattung der Außenanlage des Kindergartens mit Spiel- und Sportgeräten, sowie Aktivitäten und Veranstaltungen, die den sozialen Zusammenhalt fördern.

Die Beschaffung dieser finanziellen Mittel setzt sich dabei schwerpunktmäßig aus Einnahmen der 2 mal jährlich vom Förderverein ausgerichteten Kinderflohmärkte zusammen, wie auch durch Spenden externer Förderer und durch Mitgliedsbeiträge.

Alle Vorstandsmitglieder, alle aktiven Mitglieder und alle sonstigen Helfer arbeiten selbstverständlich ehrenamtlich. Ihr Engagement, ihre Motivation und Freude an der Arbeit im Förderverein ist der Antrieb für die stetige zusätzliche Förderung der Kinder der gesamten Kindertagesstätte Hoisdorf.



8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kindertagesstätte ist ein wichtiger Bestandteil im Gemeinwesen der Gemeinde Hoisdorf. Wir pflegen Kontakte zu verschiedenen Institutionen im Ort und in der Umgebung. Durch die Zusammenarbeit erfahren die Kinder ein vielfältiges Angebot, wodurch sich ihr Aktions- und Erfahrungsradius erweitert und sie Sicherheit und Vertrauen in ihr Lebensumfeld erwerben können. Hierbei stehen Besuche und Feste der verschiedenen Einrichtungen im Vordergrund wie z.B.:

- Feuerwehr
- Dorfmuseum
- Schule
- Vogelschießen
- Flohmärkte
- Sommerfeste
- Altenwohnheim

Voraussetzung für eine gute und stimmige Außenwirkung ist die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen, mit Eltern, mit dem Träger, mit anderen pädagogischen Institutionen. Dieses Miteinander ist bestimmt von Akzeptanz, Toleranz und der Bereitschaft zum Dialog.

9. Schlusswort

Ein Dankeschön an alle, die an dieser Konzeption mitgearbeitet haben.

Eine Konzeption lebt! Sie soll konstruktiv in der Kita umgesetzt werden.

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Absolutheit und Unveränderlichkeit.

Sie wird stets neu diskutiert und den Veränderungen angepasst.

.